

Online Gaming – Ein stationäres Therapieprogramm

Prim. Dr. Roland Mader

Online Gaming - Abhängigkeit, als ein Bereich der Internetsucht, wird seit kurzem von der WHO als Krankheit anerkannt. Hier finden wir meist junge Männer zwischen 16 und 25 Jahren, die sich in diversen Online-Spielen verlieren und ihr reales Leben zunehmend vernachlässigen, wodurch oft Konflikte innerhalb der Familie folgen oder schulische bzw. berufliche Leistungen nachlassen können.

Meist sind es entweder so genannte Shooter wie „Counter Strike“ oder, immer beliebter „Fortnite“, die gespielt werden, oder auch Online-Rollenspiele wie „World of Warcraft“ oder „League of Legends“, wo der eigene Avatar durch intensives Spielen immer stärker aufgebaut wird und Fähigkeiten entwickelt, die der Spieler im wirklichen Leben vielleicht vermisst. Sich von diesem Avatar, dem „Alter Ego“, zu lösen, ist oft die größte Hürde in der Behandlung von Online-Gaming-Abhängigen.

Am Wiener Anton-Proksch-Institut wurde jetzt ein stationäres Therapieprogramm entwickelt, wo Betroffene im Rahmen eines 8-wöchigen Gruppenprogramms, wieder einen kompetenten, gesunden Medienumgang erlernen können.